

Cgm 5255

Katechetische Texte

Attel Papier 131 Bl. 20,4 x 14,3 Bayern 3. Viertel 15. Jh.

Cgm 5255 bildete zusammen mit Clm 3336 eine Einheit. 1869 wurden die beiden Teile getrennt, der überwiegend deutsche Teil mit der Signatur Cgm 5255 versehen und unter die deutschen Handschriften eingereiht.

Zwei Foliierungen: vor der Trennung durchgehende Foliierung in schwarzer Tinte; nach der Trennung zusätzlich mit blauem Farbstift neue Zählung, nicht durchgehend. Gültig: ursprüngliche durchgehende Zählung; die neue Foliierung wird bei der Erstreckung der Texte (s.u.) zusätzlich in runden Klammern angegeben. Wasserzeichen: Wegen ungünstiger Lage im Falz und wegen des schlechten Papierzustandes nicht immer sicher zu bestimmen; u.a. Kreuz, zwei Varianten, beide Gruppe PICCARD I, 92-94 (1461-1462); Dreieck, zwei Varianten, Typ PICCARD III, 1123-1124 (1463-1464) = ähnl. BR. 11759; diese ebenfalls in Cgm 632. Lagen: Bl. 53 (Einzelblatt, leer), (V+1)⁶² (Zählung: 53a, 54 ...) + (VI + 1)⁷⁵ + 2 VI⁹⁹ + 2 V¹¹⁹ + (VI+1)¹³² + 2 VI¹⁵⁶ + III¹⁶² + (VI-1)¹⁷³ + IV¹⁸¹. Schriftraum 14,9-17,8; 25-36 Zeilen. Einspaltig, Bastarda von verschiedenen Händen: 1. 53a^r-77^r (z.T.), 78^v, Z. 1-14, 79^r-108^r, z.T. schleifenlos, Textergänzung am unteren Rand von 155^r, 155^v, Z. 4-165^r, wohl auch 181^v; 2. 77^r (z.T.)-78^r, 133^r-155^v, Z. 3; 3. 78^v ab Z. 15, 109^r-111^r (wie Schreiber 1 in Cgm 632, s. dort); 4. 111^v-132^v, z.T. schleifenlos; 5. 165^v-175^r, fast schleifenlos. Rubriziert mit Ausnahme von 168^r-170^r und 171^v; 2-4zeilige rote Lombarden, z.T. mit Perlung u.ä.

Einband: Cgm 5255 verblieb im ursprünglichen Einband: Holzdeckel mit blau gefärbtem Leder überzogen; Streicheisenlinien. Auf dem Vorderdeckel Schließenbeschlag mit der Einprägung *Maria* erhalten; Beschläge an den Ecken und Rest der Schließe entfernt. Schnitt gelb gefärbt. Beide Spiegel Papier, wobei hinterer Spiegel etwas abgelöst, darunter Makulatur sichtbar: Pergament, 14. Jh., kopfständig, Kommentar zu Alexander de Villa Dei, Doctrinale, Vers 1107-1116 (Dietrich REICHLING (Hrsg.), Das Doctrinale des Alexander de Villa-Dei, Berlin 1893 (Monumenta Germaniae paedagogica 12), S. 72f.; zu den Kommentaren s. ebd. S. LXIIIf.); außerdem: Eheversprechen, dt. und lat., 15. Jh., Schreibsprache bairisch. Pergamentfalze in der Lagenmitte: Bl. 93/94 Alleluja-Vers, Textura, 2. Hälfte 14. Jh.; Bl. 177/178: Bastarda, 1. H. 15. Jh.: Fragmente aus Gebeten, bairisch, lateinische Schlußformel. Auf dem Vorderdeckel Reste einer früheren (Titel?)aufschrift, 15. Jh. (?) sichtbar (nur einzelne Buchstaben). Auf dem Buchrücken oben neuzeitliches Titelschild aus Papier, z.T. abgerissen: *Fr. [Con]radi epistolae. Mis[sa] de lancea ...* Darunter Papierschild mit Aufschrift *Attel 36*. Gelbes Papierschild abgeschabt. Wasserschaden besonders am oberen Blattrand, Papier z.T. zerstört.

Herkunft: Der Schreibsprache nach in mittelbairischem Sprachgebiet entstanden. Die Wasserzeichen und die Schrift sprechen für eine Entstehung im 3. Viertel des 15. Jh. Die auf den ersten Blättern von Clm 3336 genannten Personen und Orte weisen in die Diözese Regensburg: In den 1^v-2^r aufgeführten Musterbriefen gerichtet an Vorgesetzte, die in kirchenrechtlichen Fragen entscheiden sollen, wird mehrmals ein *frater Chonradus, commissarius ecclesie in Etling* (Ettling Diözese Regensburg), bzw. *Frater Chunradus commissarius ibidem humilis capellanus* genannt. Am Ende des Meßoffiziums (*Officium de armis Christi*, 3^r-4^v) findet sich vom Schreiber der Eintrag: *Conr[adus] Toblär notis (sub?)scripsit*. Die von BERG (s.u., S. 214) angenommene Identität von Conradus Tobler/Toblär und frater Conradus, dem Verwalter der Kirche in Ettling, lässt sich nicht sicher nachweisen; dagegen sprechen die unterschiedliche Schrift und die unterschiedliche Art der Texte. 5^r steht in sehr flüchtiger Schrift ein Brief des Johannes de Trebra (vgl. KIST, Matrikel 1150; REPERTORIUM GERMANICUM 9,1, Nr. 3949), des Generalvikars der Diözese Regensburg, an die Priester der Diözese Regensburg in Sachen des Dekans von Ottering und des Vikars von Grafentraubach, datiert auf den 13. November 1481. Vermutlich handelt es sich hier um einen Nachtrag. An verschiedenen Stellen in Clm 3336 und Cgm 5255 steht der Kaufeintrag (?): *Ego Gabriel sum emturus (?)* (1^r, 4^v, 182^v). Auf dem hinteren Spiegel von Cgm 5255 Besitzereintrag, Ende 15. Jh.: *Hoc librum (!) est Johannes Erling(er)*; vielleicht identisch mit Johannes Erlinger aus Eggenfelden, der 1481 in Ingolstadt immatrikuliert ist (MATRIKEL INGOLSTADT, Bd. I, S. 104, Z. 23); darunter von derselben Hand Notizen: *Istud librum ego infeni in plateys. Ego et frater Meg... etc. que ego dixi omnia*. Der darüberstehende Besitzereintrag ist mit roter Farbe durchgestrichen und so unleserlich gemacht: *Iste liber pertinet ad S. ...* Aufgrund der Schreiberidentität, der Identität von Wasserzeichen und Übereinstimmungen in den Texten eng verwandt mit Cgm 632 (s. dort). Kam im Zuge der Säkularisation aus dem Kloster Attel nach München.

Schreibsprache: Mittelbairisch.

Lit. zur Hs.: Klaus BERG, Der Tugenden Büch. Untersuchungen zu mittelhochdeutschen Prosatexten nach Werken des Thomas von Aquin, München 1964 (MTU 7), S. 214f.; SCHNEIDER, Kat. 4, S. 279 (Cgm 632); Georg STEER u.a. (Hrsg.), Die >Rechtssumme< Bruder Bertholds ... Synoptische Edition der Fassungen B, A und C. Bd. 1, Tübingen, 1987 (Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 11), S. 40*; Karin BAUMANN, Aberglaube für Laien, Bd. 1 und 2, Würzburg 1989 (Quellen und Forschungen zur Europäischen Ethnologie 6), Bd. 1, S. 139; Hans-Jochen SCHIEWER, >Die Schwarzwälder Predigten<, Tübingen 1996 (MTU 105), S. 280.

1. 53a^r-158^r (1^r-106^v) **Hieronymus Posser: Dekalog-Erklärung**

>Dye zechen gepot gots< *Dye zehen gepot hat vns got geben aus seiner vnausprechlichen lieb ... – als lang vncz ich erlang das gestat deines hails durch Jhesum Christum deinen sun. Amen.*

Vgl. Cgm 632, 3^{ra}-53^{rb}.- Ed.: BAUMANN, a.a.O., Bd. 2, S. 688-831.- Vgl. Josef STABER, Ein altbayrischer Beichtspiegel des 15. Jhs., in: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde 1963, S. 7-24 (mit Auszügen aus Cgm 632); BERG, a.a.O., S. 216; WEIDENHILLER, S. 233, Nr. 5; Dieter RICHTER, Die deutsche Überlieferung der Predigten Bertholds von Regensburg, München 1969 (MTU 21), S. 95; Gerold HAYER, Der Salzburger Prediger und Jurist Hieronymus Posser (+ 1454). Biographie – Werke – Überlieferung, in: Festschrift für A. Schmidt zum 70. Geburtstag, hrsg. von G. Weiss. Stuttgart 1976 (Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 4), S. 193-219, bes. S. 210; DERS., in: ²VL 7, Sp. 791-795, bes. Sp. 793 (Zuweisung an Hieronymus Posser); BAUMANN, a.a.O., Bd. 1, S. 123-492 (zur Autorenfrage s. S. 218); Rudolf SUNTRUP, Burghart WACHINGER, Nicola ZOTZ, in ²VL 10, Sp. 1484-1503, bes. Sp. 1490 (Zuweisung an Hieronymus Posser); Ernst HABERKERN, Das ‚Beichtbüchlein‘ des Thomas Peuntner ... Göppingen 2001 (GAG 696), S. 23f. u. A. 37.

2. 158^v-162^v (106^v-110^v) **Beichtspiegel (Confessio generalis)**

>Confessio generalis in Cena domini< *Ich schuldiger mensch, ich sundiger mensch ich vergich dem almächtigen got vnsere lieben herren, vnsere lieben frawen Marie, allen gotz heyligen vnd ew priester an gotz stat aller der sündt, der ich mich got schuldig ways ...*
>Quinque sensus< *Das ich gesündt han an meinen fünff synnen, das ich dÿ nie gelayt han nach dem willen gotz ... – das das war sey so chlopfft an eurew hercz vnd naygt ewrew haupt etc.*
>Dic eis absolucionem ut mos est et iniunge eis publicam penitenciam ut patet in alys diebus<.

Abfolge: >Quinque sensus<, >Septem mortalia peccata<, >Decem precepta<, >Septem sacramenta<, >Sex opera misericordie<, >Septem dona spiritus sancti<, >Octo beatitudines<, >Nouem aliena peccata<, >Duodecim articulos fidej< >Quatuor peccata clamitancium in celis<.

Vgl. BERG, a.a.O., S. 216; WEIDENHILLER, S. 239-243 (mit keinem der dortigen Beichtspiegel übereinstimmend).

3. 162^v-165^r (110^v-113^r) **Fälle der Exkommunikation**

(Lateinische Vorrede) *In cena domini exortare populum, antequam feras sententiam et interdicas eis accessum ad mensam domini ... – vtrum dignus sit accedere ad mensam domini aut non.-* Nach (Hs.: Dach) *der gebonhayt der heyligen christenhayt als man heut tuet auff allen tüemen vnd in allen kirchen, tüen ich heut vnd verchünn jn pan ... Item zw dem ersten mal vnd von verpeut man vnsere herren vnd gozleichnam allen den, dÿ da nicht stendt vnd sind in ganczer lieb gegen got ... – vnd tüen den heut jn den grossen swären christenleichen pan vnd jn dy vngenad gocz des almächtigen vnd verschiesen vnd verflüechen den hewt mit prinentten kerczen vnd mit geleytten gloken. In nomine patris ... Amen.* Anschließend von anderer Hand in roter Tinte: *Dic de matutinis.*

Vgl. BERG, a.a.O., S. 216.

4. 165^v-167^v (113^v-115^v) **Predigt an Weihnachten**

Paruulus natus est nobis et filius datus est nobis (Is 9,6). Illa verba quae dixi in latino das ist als vil gesprochen: vns ist ein chlains chind geporen vnd das ist von vnsers lieben herren menschlichen gepurd. Nobis dicit sacra scriptura: Zwo gab sind. Dy ain is nütz, die ander vnnütz ... – vnd pringt den her in das land dar in er gar tewr ist. Das ist lieb, gewstlich frewd, gotlichen trost, frid, frewd, trew vnd warhait, zucht vnd güt. Rogamus dominum nostrum Jhesum Christum qui viuit et regnat etc. Amen.

Vgl. BERG, a.a.O., S. 217; Georg STEER, Scholastische Gnadenlehre in mittelhochdeutscher Sprache, München 1966 (MTU 14), S. 37 (Predigt unter Titel: Sermon von dem Brunnen der göttlichen Gnade).

5. 168^r-170^r (116^f-118^f) **Dreizehn Stücke von der Beichte, Auszug aus der Rechtssumme Bruder Bertholds**

Beicht sol geta[n werde]n mit solcher weis: Zw dem ersten mal mit willen vnd vnpetwungen ... – das hat nit chraft vnd mues das wider peichten etc.

Vgl. Cgm 632, 114^a-114^b.- Ed.: STEER u.a., Die >Rechtssumme< Bruder Bertholds , a.a.O., S. 452-469 (B 51).- Vgl. BERG, a.a.O., S. 217; Peter JOHANEK, in: ²VL 1, Sp. 807-813; Marlies HAMM und Helgard ULMSCHNEIDER (Hrsg.), Die >Rechtssumme< Bruder Bertholds ... Untersuchungen I. Tübingen 1980 (Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 1), S. 222 u. A. 85; Helmut WECK, Die >Rechtssumme< Bruder Bertholds. Die handschriftliche Überlieferung, Tübingen 1982 (Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 6), S. 25.

6. 170^v-171^v (118^v-119^v) **Eucharistie-Predigt (dt.)**

Venite omnes ... (Mt 11,28). Die genad vnsers lieben herren Jhesu Christi etc. Ier auserbelten vnd ir lieben cristen menschen. Vnser herr lerent dy sunder, wie sy zu gotes hulden sullen chomen vnd dy huld gotes erberben ... – non habebitis vitam in vobis neque eternam.

Vgl. Cgm 632, 115^a-115^a.- Anfang übereinstimmend mit Pred. 63 Bertholds von Regensburg. Ed.: Franz PFEIFFER und Joseph STROBL (Hrsg.), Berthold von Regensburg. Vollständige Ausgabe seiner deutschen Predigten mit Einleitungen und Anmerkungen. Nachdruck der Ausgabe Wien 1862-1880 mit einer Bibliographie und einem überlieferungsgeschichtlichen Beitrag von Kurt RUH. Berlin 1965, Bd. II, S. 242, Z. 1-7.- Vgl. BERG, a.a.O., S. 217; RICHTER, a.a.O., S. 98, Y 32.

7. 172^r-173^r (120^r-121^r) **Eucharistie-Predigt (lat.)**

Non est bonum sumere panem ... (Mt 15,26). In verbis istis notare possumus, quod multi homines accipiendo corpus Christi Christum graviter offendunt ... – Nota vtilitates corporis Christi sunt duodecim, vt patent in hys versibus: Abluit absoluit ... – incrassat glorificatque. Rogemus dominum ut digni efficiamus.

Mit Exemplum: (172^v) *Legitur in quadam civitate fuit vir valde diues et habundans sed succedentibus periculis paulatim cepit autem pauperari et nouissime grauiter egere. Hic intra se cogitans et reuoluens causam sue paupertatis ...*

Vgl. BERG, a.a.O., S. 217.

8. 173^v (121^v) **De resurrectione**

Sciendum quod resurreccio Christi corporalis est exemplum et figura resurreccionis nostre spiritualis ... – sic et homo waptistatus surgit a morte culpe ad vitam gracie, ut tandem, cum ipse apparuerit, possint cum eo ad vitam glorie apparere.

9. 174^r-175^r (122^r-123^r) **Eucharistie-Predigt (lat.)**

Probet autem se ipsum homo ... (I Cor 11,28). Ista autem probacio attenditur in 7tem proprietatibus ipsius hostie, quas quilibet in se debet habere, qui vult digne communicare.

Prima proprietatis est, quod hostia est alba ... – vnde Albertus Magnus: Peruenit (?) corpus Christi nos omnes in omnibus Christi graciys et omnium fidelium communicamus. Propter quod communio dicitur.

123^v-129^r (175^v-181^r) leer.

10. 181^v (129^v) **De absolutione**

... a...q absolu. (Anfang wegen Blattzerstörung z.T. verloren) eum queras si dolet de preteritis et si habet propositum cauendi ab omnibus mortalibus peccatis ... – sed magis competit cruce significacio utque (von anderer Hand in anderer Schrift) homo q// ... – Si autem confitens habet aliqua peccata ... – facias eam diligenter obseruari etc.

Vgl. BERG, a.a.O., S. 217.